

DIALEKTIK DER BEFREIUNG

Programmatisch knüpft die diesjährige *Literatur im Herbst* an den gleichnamigen Kongress an, den die Antipsychiater **Ronald D. Laing** und **David Cooper** 1967 in London organisiert haben. Themen, die damals und heute bewegt haben und bewegen, sind unter anderem: Freiheit und Kontrolle, Entmystifizierung der menschlichen Gewalt in allen ihren Formen sowie der Systeme, denen sie entspringt. Aspekte des Imperialismus, die versagende Wohlstandsgesellschaft. Diskreditierung von gesellschaftlichen Alternativen, Ausbeutungsmechanismen im digitalisierten Kapitalismus, Populismus und neuer Faschismus, Ästhetisierung und Digitalisierung aller Lebenszusammenhänge. Befreiung von der Überflussgesellschaft und Alternativen zur Akzeptanz von Furcht und Unsicherheit. Verdinglichung des Menschen. Macht und Widerstand bei intensiver Reproduktion von Ungleichheit. Der virtuelle Staat. Repressive Toleranz. Kritik und Affirmation. Idiotie und Intellekt, Kolonialisierung der Fantasie, Macht und Ohnmacht. Die Liste ließe sich fortsetzen.

»Wir haben das Gefühl, immer mehr zu wissen und immer schneller zu handeln – in Wahrheit findet aber eine Einschränkung, fast Lähmung unserer Entschlussfähigkeit statt. Wie Teenager sitzen wir unbeweglich und lethargisch in unseren Zimmern, in unseren Köpfen aber rasen die Gedanken. Die technische Entwicklung hat unseren Willen gelähmt und unsere seelischen und sozialen Algorithmen völlig ins Ungleichgewicht gebracht. Es ist, als würden wir von den technischen Apparaten in einer totalen Gegenwart festgehalten, während wir in den Untergang rutschen.« Der Theaterregisseur und Essayist **Milo Rau**, dessen *Kongotribunal* aktuell als Film zu sehen und auch in Buchform dokumentiert ist, ist einer der Proponenten einer General Assembly, eines Weltparlaments der Entrechteten und Ausgebeuteten. In seiner Eröffnungsrede zeichnet er ein unbequemes Porträt unserer Zeit, entwirft aber auch Exit-Strategien aus grassierendem Alarmismus und falscher Moral. **Shalini Randeria**, international tätige Sozialanthropologin und Rektorin des *Instituts für die Wissenschaften vom Menschen*, wird mit Milo Rau dessen radikale politische Ästhetik, die immer auch zu einer eben-solchen Praxis aufruft, debattieren.

Als Debattenformat sind auch die Kanzelreden, bei denen zentrale, das Leitthema *Dialektik der Be-*

freiung politisch und philosophisch grundlegende aktuelle Buchpublikationen und Thematiken im Zentrum stehen, konzipiert. **Isabell Lorey** (*Die Regierung der Prekären*) und **Thomas Seibert** (*Ökologie der Existenz*) werden in der ersten Runde aufeinandertreffen, **Stephan Lessenich** (*Neben uns die Sintflut*), **Katja Diefenbach** (*Politik der Potentialität*) und **Felix Ensslin** (Theater im Menschenpark) in der zweiten.

Maurizio Torchio hat mit *Das angehaltene Leben* einen Roman vorgelegt, in dem sich Haft und Gefängnis zu einer Metapher menschlichen Seins verdichten, die »eine Welt aus Schmerz« beschreibt, »in der die Grenze zwischen Henker und Opfer verschwimmt«. Das Verschwimmen solcher Grenzen ist auch ein Motiv in **Pier Paolo Pasolinis** *Salò – oder die 120 Tage von Sodom*, einem der bislang radikalsten Versuche, mit Mitteln der Kunst Herrschaft und Ausbeutung in ihrer sowohl sadistischen als auch masochistischen Grundstruktur zur Darstellung zu bringen.

Nora Bossong zeichnet **Antonio Gramsci** in ihrem Roman *36,9°* als einen Gefangenen zwischen theoretischem Anspruch, kommunistischer Partei und den Fallstricken der Liebe. **Pankaj Mishras** neues Buch *Das Zeitalter des Zorns* ist ein Parforceritt durch die Geschichte der europäischen Aufklärung und ihren Analogien zum pervertierten Freiheitsbegriff in islamistischen Märtyrer- und Opfertod-Ideologemen. **Colson Whitehead** beschreibt in *Underground Railroad* mit dem Rassismus der Vergangenheit gleichzeitig den Rassismus der Gegenwart. Der US-amerikanische Autor wird aus seinem mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Roman lesen.

Ivan Krastev und **Paul Lendvai** diskutieren mit **Aspen Brinton** in einem Werkstattgespräch über Dissidenz, Freiheit und Unfreiheit in Osteuropa. An **James Baldwin** und **Herbert Marcuse**, beide von nachhaltigem Einfluss auf die Bürgerrechts- und Protestbewegungen der 1960er-Jahre und darüber hinaus, erinnern die Filmdokumentationen *I Am Not Your Negro* und *Herbert's Hippopotamus*. Eine kommentierte Neuauflage des Sammelbandes *Dialektik der Befreiung* setzt die Referate des Londoner Kongresses, unter anderem Herbert Marcuses *Befreiung von der Überflussgesellschaft*, in den Kontext der aktuellen Debatten.

Walter Famler

24.–26. November 2017
Theater Odeon
2., Taborstraße 10
Eröffnung:
Freitag, 24. November
19.00 Uhr
Eintrittsfrei!

Milo Rau
Shalini Randeria
P.A. Juutilainen
Herbert Marcuse
Isabell Lorey
Thomas Seibert
Maurizio Torchio
Jan Koneffke
Pier Paolo Pasolini
Rafael Schuchter
Aleksandra Corovic
Gabriella Anghelidu
Karl-Heinz Dellwo
Fabien Vitali
James Baldwin
Aspen Brinton
Ivan Krastev
Paul Lendvai
Ilija Trojanow
Katja Diefenbach
Felix Ensslin
Stephan Lessenich
Nora Bossong
Pankaj Mishra
Colson Whitehead

Talte schmiede
 literatur im herbst
 wien

www.ate-schmiede.at

Auftakt
Sonntag, 19. 11. 2017
 Volkstheater/Rote Bar
 7., Arthur-Schnitzler-Platz 1
 11.00 Uhr
Macht, Widerstand, Chaos & Computer
 im Gespräch mit
Ilija Trojanow und **Karl-Heinz Dellwo**

Vorspiel
Mittwoch, 22. 11. 2017
 Sigmund Freud Museum
 9., Berggasse 19
 20.00 Uhr
 Buchpräsentation:
Dialektik der Befreiung (bahoebooks)
 im Gespräch mit
Daniela Finzi und **Philipp Katsinas**

Freitag, 24. 11. 2017
 Theater Odeon
 2., Taborstraße 10
 19.00 Uhr
 Begrüßung
Walter Famler
 Generalsekretär
 Alte Schmiede Kunstverein Wien
 Eröffnung
Andreas Mallath-Pokorny
 Stadtrat für Kultur und Wissenschaft
 Eröffnungsvortrag
Milo Rau
Die Rückeroberung der Zukunft

Samstag, 25. 11. 2017
 Theater Odeon
 2., Taborstraße 10
 14.00–15.00 Uhr
Herbert's Hippopotamus
 Filmdokumentation über **Herbert Marcuse**
 Anschließend: Gespräch mit dem Regisseur
Paul Alexander Juutilainen
 16.00–18.00 Uhr
 Kanzelreden I
Regierung der Prekären und Ökologie der Existenz
 Moderation: **Walter Famler**
Isabell Lorey und **Thomas Seibert**
 19.00–20.00 Uhr
Maurizio Torchio
Das angehaltene Leben
 Einleitung und Moderation: **Jan Koneffke**
 20.00–22.00 Uhr
Pier Paolo Pasolini
Salò – oder die 120 Tage von Sodom
 Szenische Reflexion vorgetragen von
Aleksandra Corovic und **Rafael Schuchter**
 Im Anschluss Gespräch mit dem Autorenkollektiv
Gabriella Anghelidu, **Karl-Heinz Dellwo** und **Fabien Vitali**

Sonntag, 26. 11. 2017
 10.00 Uhr
METRO – Kinokulturhaus
 1., Johannesgasse 4
I Am Not Your Negro
 Filmdokumentation über **James Baldwin** und
 Rassismus in den USA von **Raouf Peck**
 11.00–12.30 Uhr
 Alte Schmiede
 1., Schönlaterngasse 9
 Werkstattgespräch
Dialektik der Unfreiheit in Osteuropa
 im Gespräch mit **Ilija Trojanow**
Aspen Brinton, **Ivan Krastev** (IWM) und **Paul Lendvai**
 Ab 15.00 Uhr
 Veranstaltungen im Theater Odeon
 15.00–17.00 Uhr
 Kanzelreden II
Die Externalisierungsgesellschaft
und die Politik der Potentialität
 Moderation: **Thomas Seibert**
Katja Diefenbach, **Felix Ensslin** und
Stephan Lessenich
 18.00–21.30 Uhr
Ilija Trojanow im Gespräch mit und Vorstellung von
Nora Bossong
36,9° Antonio Gramsci und die Liebe
Pankaj Mishra
Colson Whitehead
Zeitalter des Zorns
Underground Railroad

Lesung der deutschen Übersetzungen:
 Robert Reinagl
 Programmänderungen vorbehalten.

Buntes Dialektik Befreiung

Alte
Schmiede
Literatur im Herbst
Wien

Gabriella Angheluddu, *1965 in Oristano, lebt in Hamburg. Dokumentarfilme: *Das Blut der Hirten* (2002), *Die Erste aller Welten* (2004). Mitherausgeberin von Band 32 der *Bibliothek des Widerstands: Die sechziger Jahre: Revolte und Strategie der Spannung* (2015).

James Baldwin (1924–1987), einer der bedeutendsten afroamerikanischen Autoren des 20. Jahrhunderts. Seine Werke behandeln vor allem Themen wie Rassismus und Sexualität. Veröffentlichungen u. a.: *Gehe hin und verkünde es vom Berge* (Roman, 1953), *Hundert Jahre Freiheit ohne Gleichberechtigung* (Essays, 1963), *Rassenkampf – Klassenkampf* (mit M. Mead, 1972), *Teufelswerk. Betrachtungen zur Rolle der Farbigen im Film* (1976), *Jimmys Blues* (Gedichte, 1983), *Das Gesicht der Macht bleibt weiß* (1985).

Nora Bossong, *1982 in Bremen, studierte Literaturwissenschaften, Kulturwissenschaften, Philosophie und Komparatistik. 2006 Roman debüt *Gegend*. Danach die Gedichtbände *Reglose Jagd* (2007) und *Sommer vor den Mauern* (2011), die Romane *Webers Protokoll* (2009) und *Gesellschaft mit beschränkter Haftung* (2012) sowie die Reportage *Rotlicht* (2017). Ihr Roman *36,9°* (2015) handelt von Antonio Gramscis Liebesbeziehung zur russischen Revolutionärin Julia Schucht.

Aspen Brinton, *1977 in Jackson/USA, Assistenzprofessur für politische Philosophie am Boston College 2013–2017. Diverse Publikationen über Bürgerrechtsbewegungen und Free Speech Movement. Zuletzt erschien *Philosophy and Dissidence in Cold War Europe* (2016).

Rainer Danzinger, *1943 in Salzburg, von 1972 bis 1977 an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Neurologie in Graz, ab 1987 Hochschullehrer für klinische Psychiatrie. Zahlreiche Publikationen zu Sozialpsychiatrie und Psychoanalyse, zuletzt *Die Ermordung psychiatrischer Patienten aus der Steiermark in der NS-Zeit* (2015).

Karl-Heinz Dellwo, *1953 in Opladen, lebt als Verleger, Autor und Dokumentarfilmer in Hamburg. 1973 wegen Beteiligung an einer Hausbesetzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. 1975 als R.A.F.-Mitglied an der Besetzung der Deutschen Botschaft in Stockholm beteiligt, zu zweimal lebenslanger Haft verurteilt und 1995 entlassen. Zahlreiche Publikationen, Geschäftsführer des Laika-Verlages, Herausgeber der *Bibliothek des Widerstands*.

Katja Diefenbach, *1968 in Aachen, Kulturwissenschaftlerin mit Forschungsschwerpunkten im Bereich der französischen Epistemologie und Philosophie des 20. Jahrhunderts. Diverse Lehrtätigkeiten, u. a. an der Akademie der Bildenden Künste Wien und im Herausgeberkreis des Berliner Verlags b_books.

Felix Ensslin, *1967 in Berlin, Hochschullehrer für Ästhetik und Kunstvermittlung an der Kunstakademie Stuttgart, Dramaturg, Autor, Regisseur und Kurator. Seit 2006 gewähltes Mitglied der *Grünen Akademie* bei der *Heinrich Böll-Stiftung* in Berlin, Gründungsmitglied der Gruppe *pli psychoanalyse nach lacan*.

Walter Famler, *1958 in Bad Hall, lebt in Wien. Journalist, Publizist und Autor, langjähriger Herausgeber der Zeitschrift *Wespennest*, seit 2002 Generalsekretär des Kunstverein Wien Alte Schmiede.

Daniela Finzi, *1976 in Salzburg, Studium der Deutschen Philologie und Theaterwissenschaft, Lehrtätigkeit an der Universität Wien, Vorstandsmitglied des *aka Arbeitskreis Kulturanalyse*, wissenschaftliche Leiterin und Vorstandsmitglied der *Sigmund Freud Privatstiftung*.

Paul Alexander Juutilainen, *1964 in Dänemark, lebt als Independent-Dokumentarfilmemacher in den USA. Sein Dokumentarfilm *Herbert's Hippopotamus* über das Leben des in Kalifornien unterrichtenden Philosophen Herbert Marcuse (1898–1979) gewann eine Vielzahl an Preisen und wurde für den Emerging Filmmaker Showcase 1998 beim Filmfestival in Cannes nominiert.

Philipp Katsinas, *1986 in Innsbruck, studierte Soziologie und Geographie in London. Redaktionsmitglied des Journals *City: analysis of urban trends, culture, theory, policy, action*. Herausgeber von *Dialektik der Befreiung* (2017).

Jan Koneffke, *1960 in Darmstadt, Schriftsteller und Übersetzer. Lebt seit 2003 in Wien und Bukarest. Für seinen letzten Roman *Ein Sonntagskind* (2015) erhielt er den Uwe-Johnson-Preis.

Ivan Krastev, *1965 in Lukovit/Bulgarien, Politologe und Politikberater. Leiter des *Centre for Liberal Strategies* in Sofia und Fellow am *Institut für die Wissenschaften vom Menschen* (IWM) in Wien, wo er den Schwerpunkt *Zukunft der Demokratie* leitet. Buchpublikationen: *In Mistrust We Trust: Can Democracy Survive When We Don't Trust Our Leaders?* (2013), *Democracy Disrupted* (2014) und *Europadämmerung* (2017).

Constanze Kurz, *1974 in Berlin, Informatikerin, Sachbuchautorin und Sprecherin des *Chaos Computer Clubs* (CCC). Studierte Volkswirtschaft und Informatik mit Schwerpunkt Überwachungstechnologien, Datenschutz, Datensicherheit und Ethik. Herausgeberin und Autorin mehrerer Bücher, Bloggerin und FAZ-Kolumnistin. Letzte Buchveröffentlichung: *Arbeitsfrei. Eine Entdeckungsreise zu den Maschinen, die uns ersetzen* (mit Frank Rieger, 2013).

Paul Lendvai, *1924 in Budapest, Publizist, Autor und Osteuropa-Experte. Korrespondent für britische, Schweizer und österreichische Tageszeitungen, Chefredakteur der Osteuropa-Redaktion im ORF, Herausgeber der *Europäischen Rundschau*. Jüngste Buchpublikationen: *Mein verspieltes Land – Ungarn im Umbruch* (2010), *Leben eines Grenzgängers – Erinnerungen* (2013) und *Orbán's Ungarn* (2016).

Stephan Lessenich, *1965 in Stuttgart, studierte Politikwissenschaften, Soziologie und Geschichte, seit 2014 Lehrstuhl für Soziologie in München. Redaktionsmitglied von *Anders regieren? Von einem Umbruch, der ansteht, aber nicht eintritt* (2014). Letzte Buchveröffentlichungen: *Theorien des Sozialstaats zur Einführung* (2012) und *Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis* (2016).

Isabell Lorey, *1964, Professorin für Politische Theorie an der Universität Kassel. Ihre Arbeiten umfassen Bereiche wie die Prekarisierung von Arbeit und Leben im Neoliberalismus, Biopolitik und soziale Bewegungen. Editorin der Plattform *transversal*. Veröffentlichungen: *Immer Ärger mit dem Subjekt. Politische und theoretische Konsequenzen eines juridischen Machtmodells: Judith Butler* (1996), *Figuren des Immunen – Elemente einer politischen Theorie* (2011) und *Die Regierung der Prekären* (2012).

Herbert Marcuse (1898–1979), Philosoph, Politologe und Soziologe. Zu seinen bekanntesten Schriften zählen: *Triebstruktur und Gesellschaft. Ein philosophischer Beitrag zu Sigmund Freud* (1965), *Kultur und Gesellschaft I und II* (1965), *Die Gesellschaftslehre des sowjetischen Marxismus* (1964), *Der eindimensionale Mensch* (1967), *Ideen zu einer kritischen Theorie der Gesellschaft* (1969), *Versuch über die Befreiung* (1969) und *Konterrevolution und Revolte* (1972).

Pankaj Mishra, *1969 in Jhansi/Indien, Essayist, Literaturkritiker und Schriftsteller. Ausgezeichnet mit dem Art Seidenbaum Award der *Los Angeles Times* 2000 für *The Romantics*, mit dem Crossword Book Award 2013 und dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2014 für *Aus den Ruinen des Empires. Die Revolte gegen den Westen und der Wiederaufstieg Asiens*. Dieses Jahr erschien *Das Zeitalter des Zorns. Eine Geschichte der Gegenwart*.

Pier Paolo Pasolini (1922–1975), Schriftsteller, Filmregisseur, Journalist und Kritiker. Autor von Romanen, u. a. *Ragazzi di vita* (1955) und *Una vita violenta* (1959), Essays und Polemiken, u. a. *Freibeuterschriften. Aufsätze und Polemiken über die Zerstörung des Einzelnen durch die Konsumgesellschaft* (1975), *Lutherbriefe. Aufsätze, Kritiken, Polemiken* (1976). Zahlreiche Filme, zuletzt *Salò o le 120 giornate di Sodoma* (1975).

Raoul Peck, *1953 in Port-au-Prince/Haiti, Filmregisseur und Drehbuchautor. Dokumentarfilme: *Lumumba – Tod des Propheten* (1992) und *I Am Not Your Negro* (2017). Spielfilme: *Lumumba* (2000) und *Der junge Marx* (2017).

Shalini Randeria, *1955 in Washington D.C., Professorin für Soziologie und Sozialanthropologie, Rektorin am *Institut für die Wissenschaften vom Menschen* (IWM) sowie am *Albert Hirschman Center on Democracy* in Genf. Forschungsfelder: Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und NGOs, Anthropologie der Globalisierung, Rechtspluralismus und informelle Rechtsprechung sowie Postcolonial Studies, mit Regionalschwerpunkt Südasien. Aktuelle Veröffentlichungen: (Hg.) *Border Crossings: Grenzverschiebungen und Grenzüberschreitungen in einer globalisierten Welt* (2016), zusammen mit Carlo Caduff *Soziale Anthropologie. Zwischen Globalität und Lokalität* (2016).

Milo Rau, *1977 in Bern, Regisseur, Theaterautor, Essayist und Wissenschaftler. Er studierte Soziologie, Germanistik und Romanistik in Paris, Zürich und Berlin, u. a. bei Tzvetan Todorov und Pierre Bourdieu. Für seine Theaterstücke, Filme und Bücher wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Thomas Seibert, *1957 in Rüsselsheim, ist Philosoph, Autor und politischer Aktivist, Mitarbeiter von *medico international*, im Wissenschaftlichen Beirat der *Rosa Luxemburg-Stiftung* und Vorstandspräsident des *Instituts Solidarische Moderne*. Buchpublikationen: *Krise und Ereignis* (2009), *Alle zusammen. Jede für sich. Die Demokratie der Plätze* (gem. mit Michael Jäger, 2012) und *Zur Ökologie der Existenz* (2017).

Maurizio Torchio, *1970 in Turin, lebt als Schriftsteller in Mailand. Studium der Philosophie und Promotion in Kommunikationssoziologie. Veröffentlichung des Dokumentarfilms *Votate agli stipendi Fiat* (2003), der Kurzgeschichten *Tecnologie affettive* (2004) und der Romane *Piccoli animali* (2009) und *Das angehaltene Leben* (2017).

Ilija Trojanow, *1965 in Sofia, Romancier, Verfasser politischer Sachbücher und Übersetzer. Lebt seit 2008 in Wien. Letzte Veröffentlichungen: *Der überflüssige Mensch* (2013), *Macht und Widerstand* (2015), *Meine Olympiade* (2016), *Nach der Flucht* (2017).

Fabien Vitali, *1978 in der Schweiz, studierte Romanistik an den Universitäten Basel, Genf und Pisa. Promovierte mit einer Arbeit zum literaturkritischen Nachlass von Giuseppe Tomasi di Lampedusa. Seit 2011 Mitarbeiter am Institut für Romanistik der Universität Hamburg. *Pier Paolo Pasolini: Vom Verschwinden der Glühwürmchen* (Hg., 2015).

Colson Whitehead, *1969 in New York. Studierte in Harvard und arbeitete nach seinem Studium zwei Jahre für die US-amerikanische Wochenzeitschrift *The Village Voice*. Debütierte 1999 mit *The Intuitionist* (dt. *Die Fahrschulinspektorin*). Whiteheads Sachliteratur, Essays und Rezensionen sind in zahlreichen Publikationen erschienen, darunter *New York Times* und *New Yorker*. Für seinen Roman *Underground Railroad* wurde er 2016 mit dem National Book Award und 2017 mit dem Pulitzer Prize for Fiction ausgezeichnet.

Aleksandra Corovic, *1986 in Herne, aufgewachsen in Bochum, lebt und arbeitet als Schauspielerin in Wien.

Robert Reinagl, *1968 in Wien, Schauspieler, seit 2000 Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters.

Rafael Schuchter, *1975 in Salzburg, Schauspieler. Bis 2004 Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters, seither arbeitet er freischaffend.

Impressum
Veranstalter: Alte Schmiede Kunstverein Wien
Mit besonderer Förderung der Stadt Wien

Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien
1., Schönlaterngasse 9, T+43 1 512 83 29
info@alte-schmiede.at, alte-schmiede.at

Grundidee: Walter Famler und Felix de Mendelssohn
Konzept und Programm: Walter Famler, Karl-Heinz Dellwo, Thomas Seibert, Ilija Trojanow, Max Winter

Organisation und PR: Petra Klien und Joanna Łukaszuk-Ritter
Mitarbeit: Annalena Stabauer und Johannes Tröndle
Gesamtkoordination: Walter Famler

Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020
Druck: Walla
Änderungen vorbehalten!

Büchertisch: a.punkt www.apunktbuch.at
Ton: ESTEBAN www.esteban.net
Buffet: Piotrowski www.piotrowski.at

WIEN KULTUR BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH KULTUR

Kooperationspartner:
Filmarchiv Austria/METRO Kinokulturhaus
Freud Museum Wien
IWM/Institute for Human Sciences
Italienisches Kulturinstitut Wien
Volkstheater

Medienpartner:
Augustin, eurozine, Wespennest